

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 12.6.2021

Martina Munz, Nationalrätin

### **Hart in der Sache aber fair im Umgang**

Beschimpfungen, Vandalismus und Bedrohungen, selten war die Stimmung während einem Abstimmungskampf so aufgeladen. Verroht unsere politische Kultur? Unsere direkte Demokratie lebt von Auseinandersetzungen. Wir sind uns gewohnt in loser Abfolge über die Steuerpolitik, Altersvorsorge, militärische Sicherheit, Umweltfragen und auch Landwirtschaftspolitik zu debattieren. Dadurch ist die Schweizer Bevölkerung weitgehend informiert über unterschiedlichste gesellschaftliche Themen. Die direkte Demokratie verlangt aber zuweilen viel von uns: Klimaschutz, Lichtverschmutzung, Trinkwasser, Pestizid, Terrorismus und Covid-Gesetz. Über all das sollten wir entscheiden! Zur politischen Auseinandersetzung gehört, dass auf Podien hart und meist mit Fakten gekämpft wird, aber auch polarisiert und polemisiert wird. Beim gemeinsamen Apéro geht es aber dann wieder friedlich zu und her. Dort werden Gemeinsamkeiten ausgelotet und neue Allianzen geschmiedet. Politikerinnen und Politiker haben alle zum Ziel das Beste für unserer Gesellschaft zu wollen. Das Ziel ist das gleiche, der Weg ein anderer. Wir alle wissen, dass es in der Politik nicht nur schwarz und weiss gibt: Doch an der Urne gibt es keine Grautöne, da müssen wir uns für Ja oder Nein entscheiden. Zurzeit sind die Fronten in der Landwirtschaftspolitik besonders verhärtet. Wahrscheinlich stehen wir uns näher, als man denkt. Die Biodiversitätskrise und das Insektensterben beschäftigen uns alle. Wer macht sich keine Sorgen um die Umwelt? Auf der anderen Seite haben wir grosse Achtung vor der Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte, niemand möchte ihre Existenz gefährden. Statt Plakate zu zerstören, sollten wir einander zuhören und die gegenseitigen Sorgen ernst nehmen. Die Abstimmungsarena am Schweizer Fernsehen vermittelt ein falsches Bild des politischen Alltags. Die Abstimmungsrubrik Munz-Müller im «Klettgauer Boten» macht vor, wie ein kultivierter und dennoch prägnanter Meinungs austausch stattfinden kann. Gemeinsam führen wir auch im Co-Präsidium die IG Lebensraum Klettgau. Als Ziel haben wir uns gesetzt den Dialog zu fördern und relevante Themen für den Klettgau gemeinsam mit Fachleuten zu diskutieren. Gemeinsam nach Lösungen ringen und in Abstimmungskämpfen für unsere Position kämpfen, davon lebt unsere Demokratie. Nach dem Abstimmungssonntag geht das Leben aber weiter, da sollten wir uns noch in die Augen schauen können.